

# Geschäftsbericht 2015

## Stadtwerke Schweinfurt GmbH



# **INHALTSVERZEICHNIS.**

## Geschäftsbericht 2015.

<b>KONZERN AUF EINEN BLICK</b>	<b>4</b>
<b>VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>6</b>
<b>VORWORT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>8</b>
<b>DAS KONZERNJAHR</b>	
1 Allgemein	10
2 Netze	14
3 Vertrieb	18
4 Stadtbus	22
5 Freizeitbad	26
6 Telekommunikation	30
7 Klimaschutz	34
<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>	
1 Grundlagen des Konzerns	44
2 Wirtschaftsbericht	47
3 Nachtragsbericht	56
4 Prognosebericht	56
5 Risiko- und Chancenbericht	57
<b>KONZERN-ABSCHLUSS</b>	
1 Bilanz	62
2 Gewinn- und Verlustrechnung	64
3 Eigenkapitalspiegel	64
4 Kapitalflussrechnung	65
5 Anlagennachweis	66
<b>KONZERN-ANHANG</b>	
1 Aufstellung des Konzernabschlusses	70
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	72
3 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	74
4 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	75
5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
6 Sonstige Angaben	79
7 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	81

# **KONZERN AUF EINEN BLICK.**

## Stadtwerke Schweinfurt GmbH.

	2015	2014	
<b>GESAMTUNTERNEHMEN</b>			
Bilanzsumme	115,7	115,6	Mio. EUR
Anlagevermögen	89,1	85,5	Mio. EUR
Investitionen	11,7	16,8	Mio. EUR
Umsatzerlöse	114,9	118,3	Mio. EUR
Jahresgewinn	5,9	4,0	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	325	318	Anzahl
<b>STROMERZEUGUNG</b>			
	11,9	4,9	Mio. kWh
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	798,1	818,5	Mio. kWh
Vertriebsmenge	247,4	118,5	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	138,3	140,4	MW
Leitungsnetz	934,0	923,9	km
<b>GASVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	710,0	684,3	Mio. kWh
Vertriebsmenge	506,6	511,7	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	201,2	202,9	MW
Rohrnetz	345,5	345,0	km
<b>WASSERVERSORGUNG</b>			
Wassergewinnung	4,5	4,6	Mio. m <sup>3</sup>
Wasserabgabe	4,3	4,4	Mio. m <sup>3</sup>
Höchste Tagesabgabe	18.147	16.362	m <sup>3</sup>
Rohrnetz	309,4	309,1	km
<b>FERNWÄRMEVERSORGUNG</b>			
Fernwärmebezug	90,2	102,9	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	78,0	89,3	Mio. kWh
Rohrnetz	44,0	43,1	km
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>			
Versorgte Wohneinheiten	11.199	11.590	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	759	415	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	279	250	km
<b>PERSONENVERKEHR &amp; FAHRZEUGTECHNIK</b>			
Beförderte Personen	7,6	7,6	Mio.
<b>HAFEN</b>			
Güterumschlag	231.334	350.124	t
<b>SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD</b>			
Besucher	299.003	287.138	Anzahl

## **VORWORT.**

Geschäftsführer der  
Stadtwerke Schweinfurt GmbH.





**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

**LIEBE GESCHÄFTSPARTNER DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH,**

die Energiebranche befindet sich – bedingt durch die Energiewende und den zunehmenden Wettbewerb – weiterhin im Umbruch. Dies stellt die Energieversorgungsunternehmen vor große Herausforderungen. Einerseits gilt es, die Wirtschaftskraft des eigenen Unternehmens zu erhalten, um den Anforderungen der Daseinsfürsorge auch in Zukunft gerecht zu werden und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, andererseits gestalten die Stadtwerke die kapitalintensive Energiewende mit.

Einen sichtbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende haben die Stadtwerke Schweinfurt bereits im Jahr 2014 mit der Errichtung des Windparks Waldsachsen geleistet. Im Geschäftsjahr 2015 stand die Erneuerung des Erdgasnetzes im Vordergrund. Die Baumaßnahmen im Netzbereich tragen zur gewohnt hohen Versorgungssicherheit in Schweinfurt bei und werden dem Unternehmenszweck der Daseinsvorsorge gerecht. Ein gelungenes Beispiel für die Netzmodernisierung ist die Inbetriebnahme der neuen Erdgasübernahmestation Rothügel im Spätsommer vergangenen Jahres. Die Übernahmestation ist der Punkt an dem das Erdgas aus dem überregionalen Fernleitungsnetz in das Verteilnetz der Stadtwerke Schweinfurt eingespeist wird.

Neben den Netzen wurde auch die Busflotte weiter modernisiert. Drei Gelenk- und zwei Solobusse sind im vergangenen Jahr beschafft worden, um Fahrgäste in und um Schweinfurt sicher, bequem und umweltschonend ans Ziel zu bringen. Anlässlich des 120-jährigen Jubiläums stellte der Verkehrsbetrieb am Tag der offenen Tür aber nicht nur neue Busse vor, sondern gewährte den interessierten Besuchern auch einen Blick hinter die Kulissen.

Einen großen Vertriebs Erfolg konnten die Stadtwerke in Niederwerrn feiern. Nach Übernahme der StromnetzkonzeSSION im Vorjahr, gelang den Stadtwerken im Sommer 2015 der Sprung zum Grundversorger in Niederwerrn. Grundversorger ist nach dem Energiewirtschaftsgesetz dasjenige Versorgungsunternehmen, das die Mehrzahl der Haushaltskunden im Netzgebiet beliefert.

Die Bemühungen der Stadtwerke Schweinfurt beschränkten sich jedoch nicht allein auf das Kerngeschäft. Mit zwei neuen Ladestationen in zentraler Innenstadtlage haben die Stadtwerke auch ihr Elektrotankstellenangebot weiter ausgebaut. Die Ladesäulen stellen eine Investition in die Zukunft dar und ebnen den Weg für eine zunehmende Verbreitung von E-Fahrzeugen.

Den gesetzlichen Anforderungen zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen wurde mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 genüge getan. Die Stadtwerke wurden im Dezember 2015 erfolgreich zertifiziert. Das Energiemanagementsystem ist zum Baustein der Unternehmensstrategie geworden und wird in den nächsten Jahren stetig weiterentwickelt.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtwerke-Konzerns, der Stadt Schweinfurt als Gesellschafterin, den Mitgliedern des Aufsichtsrates unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Sebastian Remelé sowie allen Geschäftspartnern herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Erfolge des Jahres 2015 zu danken.

**THOMAS KÄSTNER**  
**GESCHÄFTSFÜHRER**

# VORWORT.

## Aufsichtsrat der Stadtwerke Schweinfurt GmbH.





Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 gab es vier reguläre Sitzungen sowie vier Sondersitzungen. Darüber hinaus sind zwei Eilbeschlüsse gefasst worden. Einer weiteren Beschlussvorlage ist im sogenannten Umlaufverfahren zugestimmt worden.

Auf Wunsch des Geschäftsführers Herrn Stepputat ist dieser zum 1. Juli 2015 abberufen worden. Bis zur Einstellung eines neuen Geschäftsführers wurden die Prokuristen Herr Dirk Wapki und Herr Jörg Sacher als gemeinsam vertretungsberechtigte Geschäftsführer bestellt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind vom beauftragten Abschlussprüfer, der INVRA Treuhand AG, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die gefertigten Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat zugeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratsitzung am 12.07.2016 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat auch den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Es gab keine Einwände.

Deshalb schlägt der Aufsichtsrat der Gesellschafterin vor, den Jahresabschluss 2015 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft teilt der Aufsichtsrat. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresüberschuss von 5.783.835,83 Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Auch Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden zustimmend und ohne Einwände zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterin vor, den Konzernabschluss festzustellen und den Konzernlagebericht zu billigen.

Für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015 dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Schweinfurt GmbH.



**SEBASTIAN REMELÉ**  
**VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES, OBERBÜRGERMEISTER**







# DER KONZERN – Wir sind da.

**D**ie Stadtwerke Schweinfurt sind auch im Jahr 2015 ihrer Botschaft „Wir sind da.“ gerecht geworden und waren verlässlicher Partner und Dienstleister in den Bereichen Energie, Trinkwasser, Verkehr, Freizeit und Telekommunikation. Allen Unternehmenszielen voran stehen dabei selbstverständlich die Kunden, die Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten sind. Wir sind da. – diese Aussage soll nicht eine leere Worthülse, sondern ein gelebter Leitwert sein. Egal ob im Kundencenter am Roßmarkt, an der Bustür oder der SILVANA-Kasse – die Stadtwerke Schweinfurt stehen für Zuverlässigkeit, Transparenz und Fairness. Wir sind – im Gegensatz zu anderen – für den Kunden unmittelbar greifbar, wir sind regional. Wir stehen beratend zur Seite und nehmen die Anliegen unserer Kunden ernst.

## IM DIENSTE DER KUNDEN

Die Kunden sind es, für die die gewohnt hohe Versorgungssicherheit in Schweinfurt und den angrenzenden Umlandgemeinden sichergestellt wird. Den Erhalt der Netze hatte man dabei ebenso im Blick wie den sukzessiven, effizienten Ausbau derselben, beispielsweise in den Bereichen Erdgas, Fernwärme oder Telekommunikation.

Die Kunden sind es auch, denen man im Bereich Vertrieb attraktive und wettbewerbsfähige Produkte anbietet. Dort galt es auch im vergangenen Jahr den

Anforderungen der Liberalisierung gerecht zu werden und die eigene Marktposition zu festigen, um künftig im Wettbewerb bestehen zu können. Einen großen Erfolg konnte man mit der Erlangung des Grundversorger-Status in Niederwerrn verbuchen. Auch dort rückte man näher zum Kunden und trug dem Gedanken „Wir sind da.“ faktisch Rechnung.

## DIE ENERGIEWENDE IM BLICK

Weitere Herausforderungen, die es im Interesse der Kundinnen und Kunden zu meistern gilt, ergeben sich durch die Energiewende, die die Stadtwerke Schweinfurt nicht erst seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigt. Neben dem Engagement der Stadtwerke im Bereich Windenergie und Elektromobilität hatte im Jahr 2015 das Thema Energieeffizienz eine besondere Bedeutung. So wurde ein allumfängliches Energiemanagementsystem aufgebaut und schließlich zertifiziert.

Ein weiteres Betätigungsfeld, das dazu beitragen kann, den Umbruch der Energiewirtschaft zu meistern, stellt der Bereich Dienstleistungen dar. So zählen zu den Kunden der Stadtwerke inzwischen auch andere Energieversorger, die ihrerseits Dienstleistungen der Stadtwerke Schweinfurt in Anspruch nehmen und das Schweinfurter Fachwissen nutzen. Angesichts der Liberalisierung des Marktes und der gleichzeitigen Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften

stehen besonders kleine Energieversorger vor großen Herausforderungen, die sie dauerhaft nicht mehr eigenständig stemmen können. Die Stadtwerke Schweinfurt sind in diesen Fällen durch ihr langjähriges Know-How kompetenter Ansprechpartner und unterstützen in den Bereichen Marktkommunikation, Prozessmanagement, Coaching und Rechenzentrumsbetrieb.

## WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Unserer Verantwortung für die Region sind wir im Jahr 2015 auch im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich nachgekommen. Neben Veranstaltungen wie dem Schweinfurter Volksfest, dem Stadtfest und dem Honky Tonk haben wir uns im Rahmen zahlreicher Sponsorings engagiert. Und allen voran tragen wir selbstverständlich große Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind da. Das gilt auch für Sie. Der Erhalt sicherer Arbeitsplätze allein genügt uns nicht. Wir möchten ein attraktives Arbeitsklima, das lebenswert und zukunftsorientiert ist. So stehen den Mitarbeitern der Stadtwerke Schweinfurt nicht nur wichtige Sozialleistungen, sondern auch verschiedene Freizeiteinrichtungen zur Verfügung.







IN  
DIE  
Stadt  
investieren





# NETZE – In die Stadt investieren.

**S**eit rund 50 Jahren wird am Schweinfurter Rothügel Erdgas vom vorgelagerten Netzbetreiber in das Netz der Stadtwerke Schweinfurt eingespeist. An diesem Netzkopplungspunkt wird das Erdgas übernommen, geregelt und von dort aus schließlich innerhalb der Stadt Schweinfurt und in weitere acht Umlandgemeinden verteilt. Im Frühjahr/Sommer 2015 wurde diese wichtige Gasdruck-Regel- und Messanlage der städtischen Erdgasversorgung nach ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer komplett erneuert. Durch die Maßnahme, die mit rund 2 Millionen Euro zu Buche schlug, ist gewährleistet, dass die Station Rothügel auch künftig, im Falle eines unwahrscheinlichen Ausfalls der zweiten stadtwerke-eigenen Übernahmestation Bergrheinfeld, das gesamte Erdgasnetz zu 100% versorgen kann. Eine wichtige Investition, um die Versorgungssicherheit der Schweinfurter Industrie sowie aller Privat- und Gewerbetunden zu gewährleisten.

## AUSBAU DER FERNWÄRME

Parallel dazu wurde auch im Bereich der Fernwärme investiert. Gleich drei Schulen konnten an das energieeffiziente Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen werden. Zur Erschließung der

Schiller-, der Franziskus- und der Julius-Kardinal-Döpfner-Schule wurde eine insgesamt 420 Meter lange Fernwärmeleitung im Bereich Rhönstraße, Deutschhöfer Straße beziehungsweise Am Friedhof verlegt. Die Leitung ist dabei so dimensioniert, dass weitere potentielle Abnehmer angeschlossen werden können. Der Anschlusswert der drei Schulen beträgt insgesamt 500 kW und die Versorgung erfolgt über eine Übergabestation verortet in der Schillerschule. Damit können die Gebäude künftig mit umweltfreundlicher Energie, erzeugt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, beheizt werden.

## STROM UND GLASFASER FÜR HAINIG UND HAFEN

Gleich zwei Sparten bedienen die Bautätigkeiten, die der Geschäftsbereich Technik im Jahr 2015 im Schweinfurter Hafen in Angriff genommen hat: Neben der Erneuerung der 20 kV-Stromleitungen wurden im Zuge der Baumaßnahme flächendeckend so genannte Mikrokabelrohrsysteme für die Stadtwerke-Tochter RegioNet verlegt. Die Arbeiten, die noch bis ins Jahr 2016 andauern werden, betreffen unter anderem die Carl-Benz-, die Kurt-Römer-, die Friedrich-Rätzer- und die Rudolph-Diesel-Straße. Auch im Schwein-

furter Stadtteil Hainig wurde man für die RegioNet tätig. Dieses Gebiet soll bis zum Jahr 2016 komplett mit Glasfaser erschlossen werden. Im Jahr 2015 begannen die Arbeiten in der Karl-Götts sowie der Gretel-Baumbach-Straße.

## PLANUNGEN IM VOLLEM GANGE

Umfangreiche Baumaßnahmen müssen selbstverständlich gut vorbereitet werden. Daher war das Jahr 2015 im Bereich Netze auch ein wichtiges Jahr der Planung. In Vorbereitung auf das Jahr 2016 wurden die Grundlagen für zwei Großprojekte gelegt. Zum einen beschäftigte man sich planungsseitig mit dem Umbau einer größeren Trafostation, die ab dem Frühjahr 2016 sowohl technisch als auch energetisch auf den neuesten Stand gebracht wird. Zum anderen wurde die turnusgemäße Erneuerung von insgesamt sechs 20 kV-Stromtrassen vorbereitet. Die Trassenverläufe betreffen die Stadtteile Eselshöhe, Haardt, Oberndorf sowie Innenstadt beziehungsweise die Streckenführung bis nach Gochsheim.

## FAKTEN



Rund  
**2 Mio.**  
Euro wurden in  
den Rothügel  
investiert.



Mit dem Rothügel haben wir in die  
zukunftsichere Erdgasversorgung  
Schweinfurts investiert.

Manfred Hagen, Bereichsleiter Technik









# VERTRIEB – Für den Kunden arbeiten.

**D**ie Stadtwerke Schweinfurt stehen sowohl im vertrieblichen Privat- als auch im Gewerbekundenbereich im freien Wettbewerb auf einem sich stetig weiterentwickelnden und hart umkämpften Markt. Umso wichtiger ist es, sich mit attraktiven Produkten und einem besonderen Service von den Mitbewerbern abzuheben.

## GRUNDVERSORGER IN NIEDERWERRN

Dass dies auch im Jahr 2015 gelungen ist, zeigt der große Vertriebs Erfolg in Niederwerrn. Nachdem man in Niederwerrn zuvor bereits netzseitig die Stromkonzession gewonnen und das Netz erworben hatte, konnte man im Sommer 2015 auch den Grundversorger-Status erlangen. Im Drei-Jahres-Turnus wird jeweils zum 1. Juli für ein Netzgebiet der Grundversorger ermittelt. Grundversorger ist nach dem Energiewirtschaftsgesetz dasjenige Versorgungsunternehmen, welches die Mehrzahl der Haushaltskunden in einem Netzgebiet versorgt. Das waren zu diesem Stichtag die Stadtwerke Schweinfurt. So hatten die intensiven Bemühungen in Niederwerrn Wirkung gezeigt. Durch die Einrichtung eines Kundenbüros im Rathaus und vor allem zahlreiche Kundengesprächen vor Ort, gelang es den Stadtwerken eine Vielzahl der Niederwerrner Bürgerinnen und Bürger von den Vorteilen eines vertrauensvollen Regionalversorgers zu überzeugen. Ein großer Erfolg, der zeigt, dass die örtliche Nähe und die damit verbundenen

Service-Vorteile auch in Zeiten von Internet und vermeintlichen Schnäppchen-Anbietern von den Kundinnen und Kunden gewürdigt werden.

## NEUER STROMTARIF „SWBABY“

Positive Nachrichten hatte man bereits zu Beginn des Jahres für alle frischgebakkenen Eltern im Netzgebiet der Stadtwerke Schweinfurt: da wurde der Tarif „SWbaby“ geboren. Dieser soll junge Eltern unterstützen. Sie bekommen im ersten Jahr 300 Kilowattstunden Strom geschenkt. Das entspricht ungefähr dem Stromverbrauch, den ein Baby im Jahr zusätzlich verbraucht. Ein Wechsel in das Produkt ist einfach und sowohl vom Fremdlieferanten als auch als Stadtwerke-Kunde möglich.

## SENKUNG DER ERDGASPREISE

Ebenfalls gute Nachrichten erhielten im August alle rund 14.000 Erdgas-Kunden im Netzgebiet der Stadtwerke. Für sie sank der Erdgaspreis pünktlich zum Start der Heizperiode im Oktober um brutto 0,36 Cent. Zu verdanken war diese Preissenkung neben den gesunkenen Marktpreisen den guten Einkaufskonditionen, die sich die Stadtwerke sichern und somit an die Kundinnen und Kunden weitergeben konnten.

## ZERTIFIKAT QUALITÄTSLIEFERANT

Einen unmittelbaren Beleg für die hohe Servicequalität einer Belieferung durch die Stadtwerke Schweinfurt bekam man im Herbst des Jahres mit dem Zertifikat „Qualitätslieferant“ durch die

ISPEX AG, einem der bedeutendsten und unabhängigen Energiedienstleister in Deutschland. Um diese Auszeichnung zu erhalten, waren zahlreiche Kriterien zu erfüllen: Ein persönlicher Ansprechpartner, der direkte Kontakt ohne Servicehotline, Vertragstransparenz, ein Zahlungsziel von mindestens 14 Tagen, Überweisungen ohne Aufpreis als mögliche Zahlungsart, eine Abrechnung ohne vorfällige Abschläge und eine Kündigungsfrist von maximal drei Monaten waren einige davon. Unternehmen müssen außerdem mindestens eine „gute“ Bonität und keine Verschlechterung der Bonität in der Folgezeit nachweisen. Die Prüfung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Creditreform, die ihr Kerngeschäft in der Förderung seriöser und fairer Geschäftsbeziehungen sehen. Darüber hinaus gilt es, eine transparente Rechnung und eine Preisgarantie während der Erstlaufzeit auf den reinen Energiepreis zu gewährleisten. Das Zertifikat „Qualitätslieferant“ steht für Nachhaltigkeit, Kundenfreundlichkeit und Fairness – also Aspekte, die für die Stadtwerke Schweinfurt im täglichen Fokus stehen. Die Siegelvergabe unterliegt einer regelmäßigen Prüfung, um zu gewährleisten, dass nur solche Versorger über das Qualitätssiegel verfügen, die jederzeit die Kriterien von ISPEX erfüllen.

## FAKTEN



**560**  
neue Kunden  
in Niederwerrn.



In Sachen Kundenzufriedenheit  
kennen wir keine (Stadt-)grenzen.

Jörg Sacher, Bereichsleiter  
Vertrieb und Energieeinkauf













# STADTBUS – Den Verkehr der Zukunft entwerfen.

**A**nlässlich des 120-jährigen Bestehens des Schweinfurter ÖPNV wurde im Jahr 2015 im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke gefeiert. Bei einem Tag der offenen Tür am 5. Juli präsentierte man das Leistungsspektrum des Bereichs „Personenverkehr und Fahrzeugtechnik“. Die Feierlichkeiten fanden an einem der heißesten Tage des Sommers statt. Dennoch waren mehrere Hundert Besucher der Einladung gefolgt. Angefangen von der Einsatzplanung der Busse über technische Details bis hin zum Tarif- und Liniensystem: Die Gäste konnten sich einen umfassenden Einblick verschaffen. Die Bus-Werkstatt war an diesem Tag genauso geöffnet wie die stadtwerte-eigene Waschstraße. Eine Fahrt mit der Pferdekutsche und die historische Ausstellung erinnerten an die Anfänge des öffentlichen Personennahverkehrs in Schweinfurt. Modernste Technik zeigte sich hingegen im Ausstellungsstück von Mercedes Benz, die sich neben ZF als einer der Partner der Stadtwerke präsentierten. So hatte Mercedes den Original DFB-Mannschaftsbus der deutschen Nationalmannschaft im Gepäck und am Ende wurde sogar ein handsigniertes Weltmeistertrikot verlost.

## NEUE BUSSE VORGESTELLT

Außerdem wurde der Tag genutzt, um den Besuchern die drei neuesten Erzeugnisse des Verkehrsbetriebs vorzustellen. So wurden im Jahr 2015 drei Gelenkbusse vom Typ Mercedes Citaro 2 beschafft, die drei lange ge-

diente Modelle vom Typ O 405 ersetzen. Inclusive dieser Neubeschaffung sind inzwischen insgesamt zehn der modernen, spritsparenden Fahrzeuge für die Stadtwerke im Einsatz. Ende des Jahres 2015 wurden schließlich zwei weitere Fahrzeuge aus dem Fuhrpark ersetzt. Anstelle von Solaris-Solobussen traten Citaro-Solobusse, ebenfalls aus dem Hause Mercedes. Selbstverständlich kümmerte man sich im Jahr 2015 aber nicht nur um die Technik, sondern auch um die Fahrgäste. So betrieb man hinsichtlich verschiedener Zielgruppen aktive Öffentlichkeitsarbeit.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM VERKEHRSBETRIEB

Im Juni 2015 wurde mit allen Grundschulkindern der Gartenstadtschule im Bereich der Verkehrserziehung trainiert. Die jungen Verkehrsteilnehmer lernten dabei in insgesamt zehn Veranstaltungen, unter anderem welche Risiken bestehen, wenn man sich im „toten Winkel“ eines Busses befindet. Und natürlich erfuhren die Schülerinnen und Schüler auch alles rund um das Thema Busfahren in Schweinfurt. Im Rahmen der Seniorenwochen ging es schließlich um die Frage, wie man sich mit Rollator oder Rollstuhl sicher im ÖPNV bewegt. Bei der Veranstaltung auf dem Betriebshof in der Franz-Schubert-Straße bekamen die rund 30 Teilnehmer auch einen Einblick hinter die Kulissen des Verkehrsbetriebs. Einen Erfahrungsaustausch gab es aber ebenso in die umgekehrte Richtung. Bei den

Fahrerschulungen nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz halfen Rollstuhlfahrer und blinde, bzw. stark sehbehinderte Fahrgäste mit, die Schulungen für das Fahrpersonal so praxisnah wie möglich zu gestalten.

## INNOVATIVES GPS-PROJEKT

Gestaltung war auch gefragt, was das wohl innovativste Projekt des Jahres betraf: Gemeinsam mit dem Partner „GPSoverIP“ und Baumgardt Consultants hat man einen interaktiven Netzplan geschaffen, der mit einer Echtzeit-Verfolgung der Busse via GPS verknüpft ist. Ein tolles Pilotprojekt, das im Verkehrsbereich vergleichsweise einmalig ist. Ziel war es, eine für die Fahrgäste ansprechende, interaktive Linienübersicht zu schaffen, in der man nicht nur die nächstgelegene Haltestelle einfach finden und die Routen der Busse nachvollziehen kann, sondern vor allem live sehen kann, wo sich der jeweilige Bus, auf den man wartet, gerade befindet. Per Smartphone beziehungsweise am PC lässt sich so für jedermann künftig sehen, welche Busse gerade auf welchen Strecken unterwegs sind und ob es sich lohnt, sich zu sputen oder man sich beim Weg zur Haltestelle noch ein paar Minuten Zeit lassen kann. Online unter [www.stadtwerke-sw.de/gps](http://www.stadtwerke-sw.de/gps).

## FAKTEN



**7,6 Mio.**  
Fahrgäste  
im Jahr 2015.

Auch im Jahr 2015 haben wir den  
Schweinfurter ÖPNV weiterentwickelt.

Harald Mendrock,  
stellv. Leiter Personenverkehr und Fahrzeugtechnik







AUF  
neue  
Konzepte  
BAUEN.





# SILVANA – Auf neue Konzepte bauen.

**F**ür das SILVANA Sport- und Freizeitbad war das Jahr 2015 ein Jahr der Veränderungen. Erfreulich positiv war dabei die Veränderung der Besucherzahlen. Mit 299.003 Gästen schrammte man nur knapp an der 300.000er-Marke vorbei.

Positiv verändert hat sich auch der Freibad-Bereich. So wurde im April 2015 eine neue Breitwellenrutsche am Nichtschwimmerbecken installiert, die sich während der Sommer-Saison großer Beliebtheit erfreute. Unweit davon entfernt wurde außerdem eine neue Beschattung angebracht, um an heißen Tagen für mehr Abkühlung zu sorgen. Den Komfort für alle Nichtschwimmer erhöht die auf 26 °C angehobene Wassertemperatur. Mehr Badespaß gab es an den heißen Tagen der Freibad-Saison im Jahr 2015 durch die Einführung flexibler Öffnungszeiten. So war das Bad bei guter Witterung eine Stunde länger, also bis 21 Uhr geöffnet. Veröffentlicht wurden die Öffnungszeiten tagesaktuell auf dem Internetauftritt des SILVANA.

## 10 JAHRE SILVANA

Ganz unter dem Motto „Spaß“ stand auch der SILVANA FunDay, der im Juli erstmals veranstaltet wurde und gleichzeitig den 10-jährigen Geburtstag des

Bades markierte. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern des Bades präsentierte man die Angebotsvielfalt im SILVANA und bot ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie.

Bereichert wurde das Freibad in dieser Saison erstmals auch um einen neuen Kiosk, nahe dem Eingangsbereich. Im Saunabereich wurde während der Revision die Zeremoniensauna neu gestaltet und unter anderem mit einer neuen Decke und einem Bildschirm ausgestattet, der Kaminstimmung verbreitet. Auch der Lichthof wurde aufgewertet: Neben einem neuen Sitzfelsen wurde die Wandgestaltung überarbeitet.

## NEUES KURSPROGRAMM

Frischer Wind weht seit Jahresbeginn auch im Bereich der Kurse. Es wurde ein neues Kursprogramm erarbeitet, das den aktuellen Wünschen und Anforderungen der großen und kleinen SILVANA-Gäste Rechnung trägt.

Um das neue Kursprogramm zeitgemäß zu kommunizieren, wurde parallel zu den Vorbereitungen im Bad hinter den Kulissen an einer neuen Online-Kursverwaltung gearbeitet. So findet man unter [www.silvana.de](http://www.silvana.de) un-

ter dem Punkt „Kursbuchung“ künftig alle Informationen zu den verfügbaren Einheiten.

## INTERNATIONALE NOMINIERUNG

Dass sich der gesamte Online-Auftritt des SILVANA sehen lassen kann, zeigte sich im Oktober des Jahres. Da stand die Internet-Präsenz [www.silvana.de](http://www.silvana.de) nämlich auf der ganz großen, internationalen Bühne. So war man in der Kategorie „Sport“ für den so genannten Typo3-Award nominiert, eine internationale Auszeichnung der besten Internetauftritte, die mit dem System Typo3 in den Jahren 2014/2015 realisiert wurden. Die Preisverleihung fand in der einmaligen Atmosphäre des Beurs van Berlage, dem ehemaligen Börsegebäude Amsterdams, statt. Im Rahmen der Abend-Gala wurden in insgesamt 10 Kategorien Preise vergeben. Unter den Bewerbern viele Großkonzerne, viele deutschsprachige, aber auch einige niederländische Seiten. Letztlich musste man sich am Ende knapp dem Bundesligisten „Hannover 96“ geschlagen geben, aber nahm eine große Portion Motivation für weitere Projekte mit nach Hause.

## FAKTEN



**299.003**  
SILVANA-  
Besucher im  
Jahr 2015.



Durch neue Anschaffungen und neue  
Konzepte gestalten wir das SILVANA  
noch attraktiver.

Philipp Spensberger, Abteilungsleiter Bäderbetrieb





DIE  
Geschwindigkeit  
IM BAU.



The background of the page is a vibrant, abstract composition of blue tones. It features numerous diagonal light trails and bokeh effects, creating a sense of motion and depth. The light trails are in various shades of blue, from deep navy to bright cyan, and are interspersed with soft, out-of-focus circles of light in white, light blue, and hints of green and yellow. The overall effect is reminiscent of fiber optic light or a digital data stream.

rdigkeit



# REGIONET – Die Geschwindigkeit im Bau.

**D**ie RegioNet, als 100%ige Tochter der Stadtwerke Schweinfurt, war auch im Jahr 2015 auf Wachstumskurs. Gleich zum Auftakt des durchweg positiven Geschäftsjahrs schuf man die Grundlagen für das weitere, stetige Wachstum in Sachen Internet. So verfügt die RegioNet seit Anfang des Jahres über eine direkte redundante 10 Gigabit-Leitung zum DE-CIX nach Frankfurt. Der DE-CIX in Frankfurt ist gemessen am Durchsatz der weltweit größte kommerzielle Internet-Knoten (IXP = Internet Exchange Point), bei dem mehr als 600 Internetprovider und Unternehmen aus über 60 Ländern im direkten Datenaustausch stehen. Der DE-CIX fungiert gewissermaßen als Drehkreuz des Internetdatenverkehrs. Die direkte Anbindung an diesen Knotenpunkt sorgt für eine schnellere und unkompliziertere Abwicklung des Datenverkehrs bis zum Endkunden in Schweinfurt. So profitieren davon nicht nur Geschäftskunden, denen künftig Produkte bis zu 1 Gigabit/s angeboten werden können, sondern auch die Privatkunden der RegioNet, da beispielsweise auch soziale Dienste wie YouTube oder Facebook an den DE-CIX gekoppelt sind.

## GLASFASERAUSBAU VORANGETRIEBEN

Ein großes Projekt der RegioNet, das im Jahr 2015 seinen Abschluss fand, war die umfangreiche Verkabelung von rund 5000 Wohneinheiten der Schweinfurter Stadt- und Wohnbau GmbH mit

Koax und Glasfaser. Schnelle Leitungen waren überhaupt das Thema der RegioNet im Jahr 2015. So begann im August 2015 die Erschließung der Stadtteile Hainig und Hafen, ebenfalls mit der Zukunftstechnologie Glasfaser. Aber auch in bereits bebauten Stadtteilen wurden die gegebenen Chancen zur Verbesserung der Infrastruktur genutzt. So konnten beispielsweise die Neubauten in der Hadergasse oder am Gottesberg ans Glasfasernetz angebunden werden.

Eine logische Konsequenz aus dem stetig steigenden Bedarf: So benötigen insbesondere Gewerbe- und Industriebetriebe sowohl im Up-, als auch im Download (zum Beispiel zur Nutzung von Clouddiensten) immer höhere Geschwindigkeiten. Das Verkehrsvolumen im Breitbandbereich hat sich von 2005 bis 2012 verfünffacht und diese Tendenz setzt sich weiter fort. Ein gut ausgebautes und wenig störungsanfälliges Informations- und Kommunikationsnetz ist daher heutzutage wichtige Basis für den Wirtschafts- aber auch den Wohnstandort Schweinfurt: Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird das Thema Home Office und die damit verbundenen schnelle Datenleitungen immer wichtiger. Gleiches gilt für das Zukunftsthema Smart Home bzw. die bewusste Ressourcensteuerung mittels moderner IT-Technik im Privathaushalt. Und nicht zuletzt steigen im privaten Bereich auch die Anforderungen hinsichtlich der multi-

medialen Unterhaltung. Letzteres eine Herausforderung, die die RegioNet auch in ihrer Sparte Fernsehen annimmt.

## EIGENES TV-SIGNAL

So hat man im November 2015 eine neue Kopfstelle in Betrieb genommen, die die RegioNet unabhängig vom Fernsehsignal Dritter macht. Durch die Kopfstelle wird sowohl das analoge als auch das digitale Fernsehsignal via Satelliten von den Rundfunkstationen empfangen und aufbereitet. Über kleinere Verteilerstationen in den einzelnen Stadtteilen gelangt es zum Kunden. Neben einer verbesserten Signalqualität erweiterte sich mit der neuen Kopfstelle auch die Produktpalette, insbesondere im HD-Bereich.

Nach wie vor viel Wert gelegt hat man im Jahr 2015 auf das Thema Regionalität. So hebt sich die RegioNet mit ihrem Kundenbüro und der persönlichen Servicehotline spürbar von den überregionalen Kommunikationsanbietern ab. Dies gilt für den Privatkundenservice genauso wie für die technische Betreuung von Geschäftskunden. Alle Dienstleistungen im Überblick findet man seit 2015 im Übrigen auf dem neuen Internet-Auftritt der RegioNet, der seit Juli 2015 ein frisches Design bekommen hat und die Modernität des Unternehmens widerspiegelt.

## FAKTEN



**11.199**  
TV-Kunden  
beliefert die  
RegioNet.



Der Glasfaserausbau der RegioNet  
macht Schweinfurt heute schon fit  
für die Zukunft.

Rainer Vierheilig,  
Geschäftsführer RegioNet Schweinfurt









**NEFURT.**

# KLIMASCHUTZ – Mehr Lebensqualität für Schweinfurt.

**K**yoto-Protokoll, EU-Klimaziele, Paris-Abkommen: Klimaschutz ist in aller Munde und nicht erst seit gestern ein globales Thema. Wirksame Maßnahmen müssen letztlich jedoch auf regionaler Ebene umgesetzt werden. So auch in Schweinfurt, wo die Stadtwerke bereits einen vielfältigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## UMWELTFREUNDLICHE STROMERZEUGUNG IM TREND

Neben einem eigenen Windpark betreiben die Stadtwerke Schweinfurt Photovoltaikanlagen auf den Dächern der eigenen Liegenschaften. Zudem ist das Unternehmen an zwei Bürgersolar-gesellschaften beteiligt. Eine dieser Anlagen befindet sich auf dem Dach des Verkehrsbetriebshofes. Zusätzlich zur Stromerzeugung aus Wind und Sonne setzt man auf Wasserkraft: Am Laufwasserkraftwerk MKS am Main sind die Stadtwerke Schweinfurt zu 25 Prozent beteiligt. Darüber hinaus ist man größter Gesellschafter des Gemeinschaftskraftwerks Schweinfurt (GKS), welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme erzeugt und als besonders effizient und umweltfreundlich gilt. Die im Kraftwerk erzeugte Wärme wird direkt in das Fernwärmenetz der Stadtwerke eingeleitet.

Neben eigenen Erzeugungskapazitäten und denen, an denen Beteiligungen bestehen, existiert noch eine Vielzahl

weiterer privater oder gewerblicher Erzeuger in und um Schweinfurt. Diese erzeugen ebenfalls Strom aus solarer Strahlungsenergie, Biomasse oder Windkraft, der in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt eingespeist wird. Im Geschäftsjahr 2015 nahmen die Stadtwerke Schweinfurt 57,0 Mio. Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Energien und 100,7 Mio. Kilowattstunden Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung in das eigene Netz auf. Bezogen auf die im gleichen Jahr von den Stadtwerken Schweinfurt an ihre Kunden gelieferte Strommenge, ist diese bereits zu rund 64 Prozent durch umweltfreundliche Vor-Ort-Erzeugung gedeckt.

## ENERGIEEINSPARPOTENTIALE NUTZEN

Als Energieversorgungsunternehmen legen die Stadtwerke Schweinfurt großen Wert auf den bewussten Einsatz von Energie innerhalb des gesamten Unternehmens. Um den eigenen Endenergieverbrauch zu senken haben die Stadtwerke Schweinfurt deshalb ein Energiemanagementsystem nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 50001 eingeführt. Dieses wurde Ende des Jahres 2015 durch eine neutrale Instanz zertifiziert.

## SCHADSTOFFFREI DURCH SCHWEINFURTS STRASSEN

Um die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Europäischen Union und der Bundesregierung zu erreichen, ist die

Elektromobilität ein wichtiger Faktor. Gerade im städtischen Raum trägt die E-Mobilität unmittelbar zur Verbesserung der Luftqualität und zur Lärmminimierung bei.

Maßgeblich für die Verbreitung der E-Mobilität ist der Ausbau öffentlich zugänglicher Ladestationen. Bereits seit 2010 investieren die Stadtwerke Schweinfurt in die Infrastruktur. Mit neuen Ladestationen am Zeughaus sowie auf dem Parkplatz des Landratsamtes haben die Stadtwerke im Jahr 2015 zwei weitere Elektrotankstellen an besonders zentralen und attraktiven Standorten geschaffen. Insgesamt betreibt man heute sechs Ladeboxen im öffentlichen Raum, an denen Fahrer von E-Autos umweltfreundlichen Grünstrom tanken können. Daneben gibt es mehrere Ladeboxen für Elektro-Fahrräder.

### FAKTEN



Rund  
**2/3** des in  
Schweinfurt  
verbrauchten  
Stroms wird  
umweltfreund-  
lich erzeugt.



Mit unserem Engagement unterstützen wir die Energiewende vor Ort.

Valentina Bogomolov,  
Stabsstellenleiterin Unternehmensentwicklung



Hier tanken Sie Strom



# **STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH.**

## Finanzbericht 2015.









<b>KONZERN AUF EINEN BLICK</b>	<b>4</b>
<b>VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>6</b>
<b>VORWORT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>8</b>
<b>DAS KONZERNJAHR</b>	
1 Allgemein	10
2 Netze	14
3 Vertrieb	18
4 Stadtbus	22
5 Freizeitbad	26
6 Telekommunikation	30
7 Klimaschutz	34
<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>	
1 Grundlagen des Konzerns	44
2 Wirtschaftsbericht	47
3 Nachtragsbericht	56
4 Prognosebericht	56
5 Risiko- und Chancenbericht	57
<b>KONZERN-ABSCHLUSS</b>	
1 Bilanz	62
2 Gewinn- und Verlustrechnung	64
3 Eigenkapitalspiegel	64
4 Kapitalflussrechnung	65
5 Anlagennachweis	66
<b>KONZERN-ANHANG</b>	
1 Aufstellung des Konzernabschlusses	70
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	72
3 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	74
4 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	75
5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
6 Sonstige Angaben	79
7 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	81

# **FINANZBERICHT 2015.**

## Konzern-Lagebericht.





## KONZERN-LAGEBERICHT. 1. Grundlagen des Konzerns.

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Der Energiemarkt von heute ist schnelllebig und geprägt durch die Digitalisierung und sich immer wieder verändernde Rahmenbedingungen. Wettbewerb und technische Innovationen führen zu steigenden Erwartungen und Anforderungen der Kunden. Insbesondere im bisherigen Kerngeschäft der Stadtwerke, der Energieverteilung und dem Energievertrieb, wird es in einem harten umkämpften Marktumfeld und unter Berücksichtigung der Anreizregulierung immer schwieriger, auskömmliche Margen zu erwirtschaften. Ein Prozess, der sich auch im Geschäftsjahr 2015 mit unveränderter Dynamik fortgesetzt hat.

In diesem Marktumfeld steht der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern als solides Wirtschaftsunternehmen da, das sich seiner Verpflichtungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt bewusst ist. Neben der zuverlässigen Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser und der Ermöglichung fairer Energiepreise sorgen die Stadtwerke für einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr und den Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades. Als regional fest verwurzeltes Unternehmen legen wir besonderen Wert auf Kundennähe und Nachhaltigkeit. Letzteres spiegelt sich vor allem durch erhebliche Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur, die Errichtung und den Betrieb eines eigenen Windparks, diverse Photovoltaikanlagen auf Dachflächen und Beteiligungen an einem Laufwasserkraftwerk am Main sowie zweier Bürgersolargesellschaften wider. Der wachsenden Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologien trägt die RegioNet Schweinfurt GmbH Rechnung. Die 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schweinfurt GmbH befindet sich weiter auf Wachstumskurs.

Damit leisten wir unseren Beitrag zur hohen Lebensqualität in Schweinfurt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

### 1.2 KONZERNBETEILIGUNG

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligung, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

Mit Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH im Oktober 2002 erweiterten die Stadtwerke Schweinfurt ihr Dienstleistungsspektrum im Bereich Telekommunikation. Durch die RegioNet werden seither Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiter-Verbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Fernsehen, Telefonie) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH wurde im November 2012 gegründet. Sie fungiert als Holdinggesellschaft für den Bereich „Erneuerbare Energien“ und stellt somit ihrerseits die Muttergesellschaft für die Erzeugungsgesellschaften – wie etwa die Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG oder die Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG – dar.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind das MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH – ein Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk



Schweinfurt GmbH – welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 & 3 GmbH & Co. KG – Betreibergesellschaft von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt.

### 1.3 ZIELE UND STRATEGIEN

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern versteht sich als moderner Energiedienstleister und folgt diesem Entwicklungspfad kontinuierlich. Das sich verändernde Marktumfeld sehen wir mehr als Chance denn als Risiko. Zugleich sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und stärken daher auch weiterhin unser Kerngeschäft.

Hinsichtlich der Erhaltung und Verbesserung der Versorgungssicherheit in Schweinfurt bildete die Inbetriebnahme einer neuen Gasübernahmestation einen wichtigen Meilenstein im Geschäftsjahr 2015. Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern arbeitet fortwährend daran, durch seine hohe Kompetenz und schnelle Einsatzbereitschaft Ausfallzeiten gering zu halten und im Fall selten auftretender Störfälle schnell und zuverlässig zu reagieren.

Zum Angebotsspektrum eines modernen Energiedienstleisters zählen die Stadtwerke Schweinfurt auch die prozessuale und beratende Unterstützung kleinerer und mittelgroßer Energieversorgungsunternehmen. Während wir für die Versorgungsunternehmen Freiräume schaffen, damit sich diese stärker auf die eigenen Kunden und das eigene Kerngeschäft konzentrieren können, haben sich die Stadtwerke Schweinfurt durch die Erbringung dieser Dienstleistungen ein zusätzliches Standbein geschaffen. Neben Coachings und der Prozessabwicklung, insbesondere in der Verbrauchsabrechnung, bieten die Stadtwerke Schweinfurt Rechenzentrumsdienstleistung an. Ein Geschäftsfeld, das sich aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung herausgebildet hat, für die wir frühzeitig die notwendigen Weichen gestellt haben.

Der Endenergieverbrauch in der EU soll bis zum Jahr 2020 um 20 % sinken. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Unternehmen nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen verpflichtet, Energiemanagementsysteme einzuführen. Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern hat sich für ein Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 entschieden. Eine erfolgreiche Zertifizierung fand im Dezember 2015 statt. Das Energiemanagementsystem stellt passende Werkzeuge bereit, um einen effizienten Energieeinsatz zu ermöglichen, zu dokumentieren, zu verwalten und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterzuentwickeln. Zukünftig soll der Aufbau eines nachhaltigen Energiemanagementsystems auch anderen Unternehmen als Dienstleistung angeboten werden.

Die Elektro-Mobilität nimmt in Deutschland trotz einiger noch immer bestehender Hürden weiter an Fahrt auf. Die Anzahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen mit alternativen Antriebsarten stieg im Jahr 2015 noch einmal deutlich an. Wir begleiten diese Entwicklung bereits seit 2010, als durch die Stadtwerke Schweinfurt die erste öffentliche Elektrotankstelle Schweinfurts am SILVANA Sport- und Freizeitbad in Betrieb genommen wurde. Im Zeitverlauf folgten weitere E-Ladesäulen, so dass wir heute das Laden an sechs Tankstellen für E-Autos sowie an vier Ladeboxen für

E-Bikes ermöglichen. Die beiden letzten Fahrzeug-Tankstellen wurden im Winter 2015 in zentraler Innenstadtlage installiert. Mit der in Schweinfurt etablierten Ladeinfrastruktur sind wir für den weiteren Ausbau der Elektromobilität bereits bestens vorbereitet.

Von großer Bedeutung für Schweinfurt war auch die Konversion der bis Ende 2014 von den US-Streitkräften genutzten Flächen und Liegenschaften. Hierzu zählen die Wohnsiedlungen Askren Manor und Kessler Field/Yorktown Village sowie die Kaserne Ledward Barracks. Letztere dient in Teilen als Erstaufnahmeeinrichtung zur Unterbringung von Flüchtlingen. Die Stadtwerke Schweinfurt beliefern die entsprechenden Liegenschaften mit Strom und Wärme und haben zudem die vorhandenen Wasserversorgungsanlagen in ihr Eigentum übernommen. Darüber hinaus hat die RegioNet Schweinfurt die Verantwortung für das Kommunikationsnetz übernommen und die Ledward Barracks an das Glasfasernetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen.

Dies zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger trotz komplexer wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen weiter darauf vertrauen können, dass der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern weitsichtig und nachhaltig an Lösungen arbeitet, die der Daseinsvorsorge dienen und die Wirtschaftskraft der Region dauerhaft stärken.

## KONZERN-LAGEBERICHT. 2. Wirtschaftsbericht.

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Auch im Jahr 2015 hatten Veränderungen in der Energiepolitik, des Markt- und Wettbewerbsumfeldes sowie die Witterungseinflüsse einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns.

Wesentliche energiepolitische Aspekte waren vor allem das neue Design des Strommarkts und die damit verbundene Debatte zur Versorgungssicherheit, die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), die Ausgestaltung der Auktionen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Novelle zur Anreizregulierung.

Im Juli 2015 veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) erstmals zwanzig Maßnahmen im „Weißbuch“ zur Ausgestaltung des künftigen **Strommarktdesigns**. Die wichtigsten Maßnahmen sollen dazu dienen, stärkere Marktmechanismen zur Weiterentwicklung des Strommarktes zu etablieren und die Versorgungssicherheit durch eine Kapazitätsreserve zu gewährleisten. Dabei sollen zunächst ältere Braunkohlekraftwerke in die Reserve überführt werden, um sie später schrittweise still zu legen. Auf diesem Weg sollen, um das nationale Minderungsziel zur CO<sub>2</sub>-Einsparung zu erreichen, 22 Millionen Tonnen bis 2020 eingespart werden.

Auch die Novelle des **KWKG** ist ein wichtiger Baustein der energiepolitischen Rahmenbedingungen, da die Kraft-Wärme-Kopplung ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Wärme- und dem Strommarkt darstellt und erhebliche CO<sub>2</sub>-Minderungspotentiale aufweist.

Am 1. August 2014 trat die Reform des **EEG** in Kraft, um die Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems wirksam zu begrenzen und somit die EEG-Umlage stabil zu halten und die Erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen. Seit Jahresbeginn 2015 diskutierte das BMWi mögliche Ausgestaltungspunkte für das konkrete Ausschreibungsdesign mit Fachexperten, woraufhin Ende Juli 2015 ein Eckpunktepapier zur weiteren Konkretisierung vorgelegt wurde. Der Beginn der Ausschreibungsrunden soll auf Basis des noch zu beschließenden EEG 2016 und eines Ausschreibungsgesetzes Ende 2016 sein. Die Bundesnetzagentur hat bereits eine Auswertung des Pilotverfahrens zur Ausschreibung der finanziellen Förderungen von PV-Freiflächenanlagen veröffentlicht. Darin spiegelt sich in allen bisherigen Ausschreibungsrunden ein erheblicher Wettbewerb wider. Auch die in der ersten Pilotausschreibung zunächst oberhalb der EEG-Vergütung liegende Förderhöhe stellte sich in Runde zwei und drei unterhalb der zum Zeitpunkt der Ausschreibung geltenden EEG-Vergütung ein.

Mit der **REMIT-Durchführungsverordnung** (Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes) wurden am 7. Januar 2015 die wichtigsten branchenspezifischen Regelungen zum europäischen Energiegroßhandelsmarkt für Strom und Gas konkretisiert. Diese betreffen zum einen die Marktintegrität, welche Marktmanipulations- und Insiderhandelsverbote beinhaltet und zum anderen die Transparenz, Fundamental- und Handelsdaten an die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) zu melden.



Im Frühjahr 2015 veröffentlichte das BMWi seine Eckpunkte für die Novellierung der **Anreizregulierung**, welche unter anderem die Grundlage für die laufende Diskussion über den Zeitverzug zwischen Investitionen und Kapitalrückflüssen, die Effizienzwertbestimmung sowie die künftige Anwendung des vereinfachten Verfahrens für kleinere Netzbetreiber bildet. Um die Erzeugung und den Verbrauch von Energie intelligent zu verknüpfen, stellt das BMWi die Weichen für den sicheren und effizienten Einsatz von intelligenten Messsystemen. Das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ soll im Laufe des Jahres 2016 beschlossen werden.

Die **deutsche Wirtschaft** hat sich auch 2015 als insgesamt stabil erwiesen. Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug nach Angaben des statistischen Bundesamtes 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und liegt damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Wichtigster Motor war der Konsum. Staat und private Haushalte waren demnach fast alleine für das Wirtschaftswachstum verantwortlich.

2015 lag der **Energieverbrauch** in Deutschland nach Aussagen der AG Energiebilanzen e.V. 1,3 Prozent über dem Wert von 2014. Die Steigerung geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr leicht kühlere Witterung und dem damit verbundenen gestiegenen Heizenergiebedarf zurück. Die Zugewinne bei der Energieeffizienz haben den Verbrauchszuwachs aufgrund der positiveren Konjunktorentwicklung und durch den Bevölkerungszuwachs (+1 Mio. Menschen) ausgeglichen. Die Erneuerbaren Energien konnten einen großen Teil des Verbrauchszuwachses ohne höhere Emissionen decken.

Die einzelnen Energieträger entwickelten sich unterschiedlich. Der Mineralölverbrauch lag nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Der Erdgasverbrauch stieg hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr leicht kühleren Witterung um 5 Prozent. Der Verbrauch an Steinkohle sank leicht, dagegen lag der Verbrauch an Braunkohle knapp über dem Wert des Vorjahres. Die Außerbetriebnahme des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld führte zu einem Minus von 6 Prozent bei der Kernenergie. Um 10,5 Prozent erhöhten die Erneuerbaren Energien ihren Beitrag. Entscheidend dabei war der Ausbau der Windkraft auf See und an Land (+50 %).

Die wirtschaftliche Lage in Schweinfurt war auch 2015 durch eine positive Geschäftsentwicklung geprägt. Die Großindustrie war 2015 zwar von Strukturveränderungen betroffen, zeichnet sich jedoch durch ein klares Bekenntnis zum Standort Schweinfurt aus. Dies zeigen die geplanten oder bereits begonnenen Investitionsprojekte und strategischen Entscheidungen.

## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Berichtsjahr sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR auf 114,9 Mio. EUR. Das entspricht einem Rückgang von 2,8 %, welcher jedoch im Rahmen der Prognose lag. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf gesunkene Strom-, Gas- und Fernwärmeerlöse zurückzuführen. Gemildert wurde er durch einen Anstieg der Umsatzerlöse im Windpark Waldsachsen, bedingt durch das erste Vollbetriebsjahr.

### 2.3 LAGE

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gingen im Berichtsjahr um 3.345 TEUR auf 114.907 TEUR zurück.

UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ERDGASSTEUER		2015	2014
Stromversorgung	TEUR	65.258	66.713
Erdgasversorgung	TEUR	25.192	26.191
Trinkwasserversorgung	TEUR	7.660	7.907
Fernwärmeversorgung	TEUR	5.816	7.276
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	5.988	5.935
Hafen	TEUR	789	806
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.084	970
Telekommunikation	TEUR	2.827	2.397
Erneuerbare Energien (Stromerzeugung)	TEUR	293	57
		114.907	118.252

KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB		2015	2014
Strom	Anzahl	40.282	39.786
Erdgas	Anzahl	15.130	15.396
Trinkwasser	Anzahl	12.730	12.687
Fernwärme	Anzahl	577	545

### ABSATZENTWICKLUNG

Der Strom- und Erdgasabsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang im Strom aus einem geringeren Absatz im Gewerbe. Die Verringerung im Erdgasabsatz bei Industriekunden und Gewerbe außerhalb des eigenen Netzes konnte nicht durch den gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt angestiegenen Absatz – besonders bei Haushaltskunden – kompensiert werden. Die Trinkwasserabgabe sank gegenüber dem Vorjahr erneut leicht. Der witterungsbedingte Anstieg des Fernwärmeabsatzes hat die Auswirkungen des Abzugs der US-Streitkräfte nicht ausgleichen können.

ABSATZ		2015	2014
Strom	Mio. kWh	247,4	251,1
Gas	Mio. kWh	506,6	511,7
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	4,3	4,4
Fernwärme	Mio. kWh	78,0	89,3

#### ENTWICKLUNG WEITERER WESENTLICHER POSITIONEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 412 TEUR auf 2.351 TEUR. Im Wesentlichen betrifft die Verminderung die sonstigen Erträge, welche im Vorjahr hauptsächlich Erstattungen von der Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main, aus der Regelernergieumlage enthielten, Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, kompensiert um gestiegene Versicherungsentschädigungen und -erstattungen.

Der **Materialaufwand** ging überproportional zum Umsatz um 8,6% auf 73.596 TEUR zurück, hauptsächlich beeinflusst durch deutlich niedrigere Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug (8.529 TEUR), die EEG-Umlage für Letztverbraucher (1.823 TEUR), die Netznutzungsentgelte (1.194 TEUR) und die Offshore-Haftungsumlage (775 TEUR). Aufwandserhöhend wirkten sich maßgeblich der Energiebezug aus dem Energiehandel (2.933 TEUR), die EEG-Einspeisung mit Direktvermarktung (357 TEUR) und die Aufwendungen für bezogenen Leistungen im Baubereich (2.043 TEUR) aus.

Der **Personalaufwand** stieg um 797 TEUR auf 18.657 TEUR. Die Tariferhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) wirkten sich neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahl von 320 auf 325 aufwandserhöhend aus.

Die **Abschreibungen** lagen mit 7.985 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (7.913 TEUR).

Der **sonstige betriebliche Aufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr um 324 TEUR auf 8.852 TEUR, hauptsächlich beeinflusst durch einen Rückgang der Einzelwertberichtigungen und der anderen Dienstleistungen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich auf 8.300 TEUR (Vorjahr 5.805 TEUR). Entsprechend dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung einer höheren Steuerlast entwickelte sich der Jahresüberschuss von 4.047 TEUR in 2014 auf 5.925 TEUR in 2015.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (3.230 TEUR) und der Gewerbesteuer (954 TEUR) leistete der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern auch 2015 seinen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt. Zusätzlich trugen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und des SILVANA Sport- und Freizeitbades zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei.

#### STROMVERSORGUNG

Im **Stromvertrieb** sank der Absatz im Geschäftsjahresvergleich um 1,5% auf 247,4 Mio. kWh. Die deutliche Absatzsteigerung bei den Weiterverteilern konnte den Rückgang bei den Gewerbekunden nicht ausgleichen. Trotzdem liegt die Wechselquote im eigenen Netz speziell im Tarifikundenbereich noch deutlich unter dem BDEW-Branchendurchschnitt. Das Ziel, in dem 2014 übernommenen Stromnetz in Niederwerrn auch Grundversorger zu werden, wurde im vergangenen Geschäftsjahr erreicht. Zum 1. Januar 2015 erfolgte eine Erhöhung des Strompreises für Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung.

Die gesamte **Netzmenge** war mit 798,1 Mio. kWh (-2,6 %) leicht rückläufig. Ursachen für den Rückgang sind fehlende Mengen im Bereich der US-Streitkräfte sowie der Industrie.



### ERDGASVERSORGUNG

Die Abgabe im **Erdgasvertrieb** sank leicht um 1,0 % auf 506,6 Mio. kWh. Der Rückgang des Erdgasabsatzes ist im Wesentlichen auf den wettbewerbsbedingten Verlust von drei großen Gewerbekunden außerhalb des eigenen Netzes zurückzuführen. Im Haushaltssektor stieg der Erdgasverbrauch witterungsbedingt. Zum 1. Oktober 2015 konnte der Arbeitspreis für alle Gas-Tarifikunden aufgrund von günstigeren Einkaufskonditionen in diesem Marktsegment gesenkt werden.

Die gesamte **Netzmenge** stieg im Wesentlichen witterungsbedingt auf 710,0 Mio. kWh (3,8 %). Geschmälert wurde der Anstieg durch den Wegfall der Mengen auf dem Gebiet der ehemaligen US-Kaserne „Conn Barracks“ in Geldersheim.

### TRINKWASSERVERSORGUNG

Die Trinkwasserabgabe verringerte sich auf 4,3 Mio. m<sup>3</sup> (-2,6 %). Der Rückgang des Wasserverbrauchs begründet sich im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verminderte Entnahme eines großen Industriekunden.

### FERNWÄRMEVERSORGUNG

Im Geschäftsjahresvergleich nahm der Fernwärmeabsatz um 12,7 % auf 78,0 Mio. kWh ab. Der deutliche Rückgang ist, trotz eines witterungsbedingt höheren Wärmeabsatzes in allen anderen Segmenten, auf den Truppenabzug der US-Streitkräfte zurückzuführen.

### PERSONENVERKEHR

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr verringerte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,6 Prozent auf 7,6 Mio. Die Anmietquote fremder Busse blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Mit der weiteren Modernisierung des Fuhrparks auf umweltfreundliche Dieselsebusse, Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie zusätzliche Angebote versuchen die Stadtwerke Schweinfurt den öffentlichen Nahverkehr in Schweinfurt noch attraktiver zu gestalten und neue Fahrgäste an den ÖPNV zu binden.

### HAFEN

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Schiffsumschlag bei fast allen Gütern enorm verringert. Der Umschlag betrug im Geschäftsjahr 231.334 Tonnen (Vorjahr 350.124 Tonnen). Verantwortlich dafür waren das Niedrigwasser aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit, die gesunkenen bzw. niedrigen Weltmarktpreise bei Getreide sowie Schrott und Altmetall und die zeitweilige Einstellung der Schifffahrt wegen Schleusenreparaturen. Der Rückgang der Kranleistung von 677 Stunden im Vorjahr auf 449 Stunden steht in direktem Zusammenhang mit dem Umschlagrückgang. Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die 155 abgerechneten Personenschiffe (Vorjahr 126). Die Zunahme im Bahnverkehr um 13,3 Prozent auf 366.508 Tonnen ist im Wesentlichen auf die Verlagerung des Benzinbedarfs und große Mengen Propangases auf den Schienenweg zurückzuführen.

### SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD

Der Anstieg der Besucherzahl im SILVANA Sport- und Freizeitbad um 4,1 % auf 299.003 ist im Wesentlichen auf die wärmere Witterung im vergangenen Sommer zurückzuführen. Im Freibad wurden insgesamt 73.058 Eintritte (Vorjahr 60.729) erfasst, mit 4.500 Badegästen konnte die höchste Tagesanzahl trotz des warmen Sommers nicht an die Rekorde der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Anzahl der Gäste im Hallenbad stieg leicht auf 192.422 an, in der Sauna sank jedoch die Besucherzahl um 12,6 % auf 33.523. Zum 1. Januar 2015 erfolgte erstmals seit 10 Jahren eine Änderung der Tarifstruktur, verbunden mit einer Preiserhöhung in allen Tarifen.

#### TELEKOMMUNIKATION

Die Umsatzerhöhung ist unter anderem auf die Neuvermietung von Lichtwellenleiter (LWL), aber auch durch Mehreinnahmen im Rahmen des abschließenden Ausbaus von ca. 4.700 Wohneinheiten bei der Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) zurückzuführen. Im Bereich Internet & Telefonie für Privatkunden konnten die Vertragsabschlüsse nahezu verdoppelt werden.

#### ERNEUERBARE ENERGIEN

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen hatten 2015 das erste volle Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (11.754 MWh, Vorjahr 4.869 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist und wurde im gesamten Jahr 2015 nach dem Marktprämienmodell im Rahmen des EEG direkt vermarktet.

Die mittels eigener Photovoltaikanlagen erzeugte Strommenge betrug aufgrund von zwei weiteren Dachanlagen – die sich auf dem Hochbehälter Seelenvater und dem Wasserwerk befinden – sowie eines sehr sonnenreichen Jahres 120 MWh (Vorjahr 70 MWh).

#### FINANZLAGE

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2015 2.210 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –11.569 TEUR wurde zum einen durch die Aufnahme von Krediten finanziert, zum anderen wurden die flüssigen Mittel genutzt. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 1.631 TEUR. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.261 TEUR zurückgeführt, die Aufnahme von Krediten betrug 4.508 TEUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich dementsprechend zum Bilanzstichtag von 12.691 TEUR auf 4.963 TEUR.

#### CASHFLOW

2015

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	2.210
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-11.569
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.631
Cashflow Gesamt	TEUR	-7.728

### DIE WESENTLICHEN INVESTITIONEN

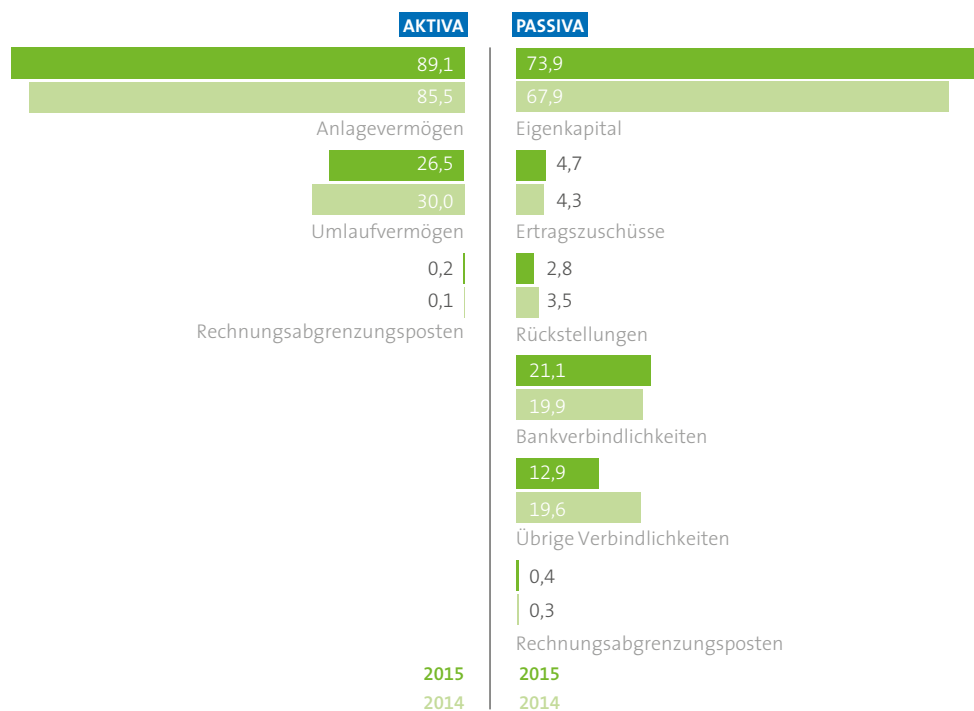
Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2015 in folgende Bereiche investiert:

DIE WESENTLICHEN INVESTITIONEN		2015
Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	4.422
Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien	TEUR	227
Gasnetze und Stationen	TEUR	2.883
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	339
Fernwärmenetz	TEUR	1.302
Personennahverkehr	TEUR	1.284
SILVANA	TEUR	287
Hafen	TEUR	254
Telekommunikation	TEUR	511

Investitionen im gemeinsamen Bereich beliefen sich auf 242 TEUR und betreffen im Wesentlichen den Austausch von Software.

### VERMÖGENSLAGE

#### ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme blieb mit 115.703 TEUR gegenüber dem Vorjahr (115.585 TEUR) nahezu konstant. Dem Anstieg der Sachanlagen (3.695 TEUR) durch Investitionen in Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie neue Busse und der Zunahme der Forderungen (4.092 TEUR) stand die Verringerung der liquiden Mittel (7.728 TEUR) entgegen. Die Anlagenintensität ist mit 77,0 % im Vergleich zum Vorjahr (74,0 %) leicht gestiegen.



Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 5.925 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2015. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 5,1 Prozentpunkte auf 63,8 Prozent und liegt damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die Rückstellungen verringerten sich um 754 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 1.246 TEUR auf 21.096 TEUR. Eine Veränderung ergab sich durch die planmäßige Tilgung der Darlehen von 3.261 TEUR sowie einer Darlehensaufnahme von 4.508 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung reduzierten sich um 3.222 TEUR, die sonstigen Verbindlichkeiten um 3.044 TEUR.

#### 2.4 VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF

KONZERN GESAMT		Plan 2015	Ergebnis 2015	Prognose 2016
Umsatzerlöse	TEUR	117.953	114.907	bis +5 %
Jahresergebnis n. St.	TEUR	4.943	5.925	bis -50 %
Netzmenge Strom	MWh	821.455	798.138	-5 % bis +5%
Netzmenge Gas	MWh	738.302	710.020	bis +5 %
Einspeisemenge Strom	MWh	15.441	11.874	bis +5 %
Absatz Strom	MWh	258.404	247.360	bis +5 %
Absatz Gas	MWh	526.205	506.647	bis +5 %
Wasser	cbm	4.200.000	4.300.000	bis -5 %
Fernwärme	MWh	71.560	78.041	bis +5 %

Die Prognosen 2016 beziehen sich auf die Ergebniswerte 2015.

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (vor Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmengen in den Bereichen Strom und Gas sowie die Einspeisemenge Strom und der Absatz in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die ambitionierten Umsatzziele konnten nicht vollständig erreicht werden, die Planzahlen des Jahresergebnisses wurden jedoch deutlich übertroffen. Die Stadtwerke Schweinfurt erwarten unter der Voraussetzung leicht steigender Umsätze sowie höherer Aufwandspositionen für das Jahr 2016 ein Ergebnis auf niedrigerem Niveau.

## 2.5 PERSONALENTWICKLUNG

Die Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 318 auf 324 erhöht. Darin enthalten sind 12 Auszubildende und 37 Teilzeitbeschäftigte.

Im Berichtsjahr schieden 25 Beschäftigte aus. 36 Beschäftigte wurden eingestellt. Zwei Mitarbeiter wechselten durch die bezahlte Freistellung, ein Mitarbeiter durch die Altersteilzeit-Freistellungsphase in ein passives Arbeitsverhältnis. Weiterhin gingen sechs Mitarbeiter in Elternzeit und drei Mitarbeiter kamen wieder aus der Elternzeit zurück. Ein Auszubildender trat aus und drei wurden eingestellt.

### WESENTLICHE PUNKTE ZU ÄNDERUNGEN DER VERGÜTUNGEN DER MITARBEITER IM ABGELAUFENEN WIRTSCHAFTSJAHR:

Für die Mitarbeiter/innen, die unter den Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) fallen, erfolgte im März 2015 eine Tarifierhöhung um 2,4 %. Für die Mitarbeiter/innen, die unter den Tarifvertrag des Nahverkehrs (TV-N) fallen, erfolgte im Juni 2015 eine Tarifierhöhung um 2,4 %. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Auszubildungsvergütung im März 2015 um einen Festbetrag von 20 €.

313 Beschäftigte und 12 Auszubildende waren am 31. Dezember 2015 bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) versichert. Am Bilanzstichtag wurden an drei ehemalige Betriebsangehörige Versorgungsbezüge gezahlt.

## 2.6 GESAMTAUSSAGE

Der Umsatzrückgang konnte durch eine Reduzierung des Materialaufwandes überkompensiert werden. Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2015 entwickelte sich besser als prognostiziert und somit positiv.

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,8 % und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Konversion in Schweinfurt und des daraus erkennbaren künftigen Investitionsbedarfs, ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

## KONZERN-LAGEBERICHT. 3. Nachtragsbericht.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine weiteren Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.

## KONZERN-LAGEBERICHT. 4. Prognosebericht.

Auch in den beiden kommenden Jahren wird sich der Aufwärtstrend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland laut Prognose des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) fortsetzen. Prognostiziert ist ein Wirtschaftswachstum um 1,7 (Jahr 2016) beziehungsweise 1,5 Prozent (Jahr 2017). Dabei werden die Impulse insbesondere durch die positive Entwicklung der Inlandsnachfrage gesetzt. Letztere ist jedoch teilweise bedingt durch den niedrigen Ölpreis und die Zunahme von Ausgaben des Staates (z.B. Transferleistungen, Sprachkurse).

Vor allem die Gesetzgebung zum neuen Strommarktdesign, die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, das Ausschreibungsdesign für wettbewerbliche Auktionen von EEG-Anlagen sowie neue Anreize bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze werden die Energiebranche 2016 beeinflussen. Zusätzlich wird die Zukunft der Energieversorger von der Digitalisierung der Energiebranche geprägt sein, welche die Erzeugung und den Verbrauch von Energie intelligent verknüpfen soll.

Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schweinfurt werden neben dem Witterungsverlauf die auf den Wirtschaftsstandort Schweinfurt wirkenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Weiterentwicklung der auf den ehemaligen US-Kasernen befindlichen Liegenschaften haben.

Für 2016 erwarten die Stadtwerke Schweinfurt aufgrund von zusätzlichen Stromhandelsgeschäften höhere Umsatzerlöse. Die Stadtwerke Schweinfurt gehen jedoch unter der Voraussetzung steigender Aufwendungen von einer abgeschwächten Geschäftsentwicklung aus und erwarten für 2016 ein vermindertes, aber weiterhin positives Jahresergebnis.



## KONZERN-LAGEBERICHT. 5. Risiko- und Chancenbericht.

### 5.1 RISIKOBERICHT

**Risikosteuerungs- und Controllingprozess.** Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legalitäten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

**Adressausfallrisiken.** Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung wurden maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

**Marktpreisrisiken.** Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund erhöhten Wettbewerbs.

**Operationelle Risiken.** Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung internen Richtlinien minimiert.

**Rechtliche Risiken.** Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden. Für die Gesellschaft wurden keine existenzbedrohlichen Risiken festgestellt.

## 5.2 CHANCENBERICHT

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Im Jahr 2016 wird die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschließen. Viele der darin vorgestellten Maßnahmen können nur durch oder in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Schweinfurt erfolgreich und zielführend umgesetzt werden. Insbesondere die avisierte Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusammenhang mit der Konversion einst von den US-Streitkräften genutzter Flächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der ehemaligen Areale Askren Manor, Kessler Field/Yorktown und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen. Je nach Bedarf wird die Fernwärmeversorgung in diesen Bereichen ausgebaut beziehungsweise es werden neue Sekundärnetze zur Nahwärmeversorgung aufgebaut. Die Strom- und Wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt ebenfalls den Stadtwerken.

Neben den klassischen Versorgungsmedien Strom, Wärme und Trinkwasser erschließen die Stadtwerke Schweinfurt die ehemaligen US-Areale außerdem mit Glasfaserleitungen. Diese werden sowohl von den Stadtwerken zur Steuerung der Netze, als auch von der RegioNet Schweinfurt zur Belieferung von Endkunden mit Telefonie-, Fernsehen- und Internetsignalen genutzt. Die Bereitstellung von High-speed-Multimediaanschlüssen macht die angeschlossenen Liegenschaften und Bauplätze insbesondere für jüngere Menschen und Gewerbetriebe attraktiv. Letztere profitieren zudem vom Ausbau des Glasfasernetzes in den Gewerbegebieten Hainig und Hafen.

Außerhalb der Stadtgrenzen werden die Stadtwerke Schweinfurt verstärkt auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen setzen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken anstreben. Insbesondere in den Bereichen Marktkommunikation, Verbrauchsabrechnung und Rechenzentrumsbetrieb verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden können. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zu Verfügung zu stellen.

Die Geschäftsentwicklung ist weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt. Menschwankungen durch den Witterungsverlauf beeinflussen in der Heizperiode den Absatz von Erdgas und Fernwärme. Mögliche Produktionszuwächse bei den großen Gewerbekunden können – vor dem Hintergrund einer positiven konjunkturellen Grundstimmung – ebenfalls zu einem steigenden Absatz führen.

Schweinfurt, 10. Juni 2016



**THOMAS KÄSTNER**  
GESCHÄFTSFÜHRER





# **FINANZBERICHT 2015.**

## Konzern-Abschluss.



## KONZERN-ABSCHLUSS. 1. Bilanz.

<b>AKTIVSEITE</b>	<b>EUR</b>	<b>Stand 31.12.15 EUR</b>	<b>Stand 31.12.14 TEUR</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	460.918,59		519
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	460.918,59	39
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.438.114,92		14.570
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.796,16		7
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.006.959,97		3.007
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	77.503,00		83
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.004.417,00		15.648
6. Verteilungsanlagen	42.236.049,83		42.034
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	439.107,00		129
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	3.235.397,00		2.863
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.529.502,00		1.604
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.227.442,00		1.990
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.135.346,97	86.422.854,50	705
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	2.187.926,64		2.189
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	6.267,53	2.195.881,43	7
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	696.952,11		596
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	696.952,11	2
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.943.301,83		12.250
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184.657,09		203
3. Forderungen gegen Gesellschafter	708.290,50		1.175
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.957.751,53	20.794.000,95	3.073
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		4.963.000,67	12.691
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		169.082,90	112
		<u>115.702.691,15</u>	<u>115.585</u>



PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.15 EUR	Stand 31.12.14 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.491
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	35.676.717,51		31.424
IV. Verlustvortrag	-422.884,68		-217
V. Jahresüberschuss	5.924.802,10	73.870.033,49	4.047
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>			
		4.659.049,21	4.317
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	659.379,00		653
2. Steuerrückstellungen	117.424,95		935
3. Sonstige Rückstellungen	2.000.394,66	2.777.198,61	1.943
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.096.257,03		19.850
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	193.527,46		176
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.823.076,82		11.045
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	558.137,79		976
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	502.188,76		533
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.845.797,15		6.890
davon aus Steuern EUR 1.887.054,61		34.018.985,01	(1.868)
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		377.424,83	322
		115.702.691,15	115.585

## KONZERN-ABSCHLUSS. 2. Gewinn- und Verlustrechnung.

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	121.881.123,41			125.386
abzüglich Stromsteuer / Erdgassteuer	-6.974.233,59	114.906.889,82		-7.134
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		635.721,96		838
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.351.146,36	117.893.758,14	2.763
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.010.890,99			54.041
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.585.390,47	73.596.281,46		26.448
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.645.563,19			14.053
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.175.829,50 EUR	4.011.598,65	18.657.161,84		3.807
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.985.075,10		(1.116)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.852.053,32	109.090.571,72	9.176
8. Erträge aus Beteiligungen		5.004,06		13
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		124,91		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.341,65	10.470,62	8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		513.710,69	513.710,69	631
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			8.299.946,35	5.805
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.075.693,35		1.448
14. Sonstige Steuern		299.450,90	2.375.144,25	310
15. Jahresüberschuss			5.924.802,10	4.047

## KONZERN-ABSCHLUSS. 3. Konzerneigenkapitalspiegel.

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	andere Gewinn- rücklagen EUR	Verlustvortrag EUR	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital EUR	Konzern- eigenkapital EUR
Stand zum 01.01.2014	8.200.000,00	24.491.398,56	24.067.587,49	-3.474,16	7.143.149,76	63.898.661,65
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	7.356.802,57	-213.652,81	-7.143.149,76	0,00
Konzernjahresabschluss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	4.046.569,74	4.046.569,74
Stand zum 31.12.2014	8.200.000,00	24.491.398,56	31.424.390,06	-217.126,97	4.046.569,74	67.945.231,39
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	4.252.327,45	-205.757,71	-4.046.569,74	0,00
Konzernjahresabschluss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00		0,00	0,00	5.924.802,10	5.924.802,10
Stand zum 31.12.2015	8.200.000,00	24.491.398,56	35.676.717,51	-422.884,68	5.924.802,10	73.870.033,49

## KONZERN-ABSCHLUSS. 4. Kapitalflussrechnung.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	TEUR 2015	TEUR 2014
<b>LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	5.925	4.047
Abschreibungen / Zuschr. auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.985	7.913
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	19	-713
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.407	-1.447
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.701	6.622
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.617	-602
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0	-5
Zinsaufwendungen/ -erträge	508	623
sonstige Beteiligungserträge	-5	-13
Ertragsteueraufwand /- ertrag	2.076	1.448
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus ordentlichen Posten	0	0
Ertragssteuerzahlungen	-3.572	-3.383
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.211</b>	<b>14.490</b>
<b>INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-264	-194
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	168	231
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.487	-16.655
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3	2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1
Erhaltene Zinsen	5	8
Erhaltene Dividenden	5	13
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.569</b>	<b>-16.595</b>
<b>FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.508	5.922
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.261	-3.815
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	899	773
gezahlte Zinsen	-515	-633
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.631</b>	<b>2.248</b>
<b>FINANZMITTELFONDS</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.728	143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.691	12.548
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.963</b>	<b>12.691</b>

## KONZERN-ABSCHLUSS. 5. Konzernanlagennachweis zum 31. Dezember 2015.

### POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

### ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 01.01.2015 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endstand 31.12.2015 EUR
	1	2	3	4	5
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.954.552,65	264.388,55	204.039,99	38.736,41	7.053.637,62
2. Geleistete Anzahlungen	38.736,41	0,00	0,00	-38.736,41	0,00
Summe	6.993.289,06	264.388,55	204.039,99	0,00	7.053.637,62
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	41.520.176,09	631.419,72	0,00	0,00	42.151.595,81
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	73.154,32	0,00	0,00	0,00	73.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.053.322,91	0,00	0,00	0,00	3.053.322,91
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	33.434.673,61	2.048.657,67	146.990,51	316.613,05	35.652.953,82
6. Verteilungsanlagen	234.000.137,21	4.573.509,91	389.469,72	225.174,73	238.409.352,13
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.241.151,72	251.801,49	41.729,32	78.660,00	1.529.883,89
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.121.648,37	1.053.487,76	1.011.386,14	0,00	7.163.749,99
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	8.268.464,92	107.035,75	0,00	0,00	8.375.500,67
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.563.771,15	770.315,46	309.866,84	0,00	11.024.219,77
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705.363,97	2.050.430,78	0,00	-620.447,78	2.135.346,97
Summe	340.244.357,07	11.486.658,54	1.899.442,53	0,00	349.831.573,08
Zwischensumme	347.237.646,13	11.751.047,09	2.103.482,52	0,00	356.885.210,70
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	2.188.757,45	1.169,37	2.000,18	0,00	2.187.926,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
3. Sonstige Ausleihungen	7.589,48	0,00	1.321,95	0,00	6.267,53
Summe	2.198.034,19	1.169,37	3.322,13	0,00	2.195.881,43
Gesamt	349.435.680,32	11.752.216,46	2.106.804,65	0,00	359.081.092,13



**ABSCHREIBUNGEN**

**KENNZAHLEN**

Anfangsstand 01.01.2015 EUR	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	anges. AfA auf die in Spalte 4 aus- gewiesenen Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Endstand EUR	Restbuchwerte am 31.12.2015 EUR	Restbuchwerte am 31.12.2014 EUR	AfA Sätze in %	Restbuch- werte in %
7	8	9	10	11	12	13	14	15
6.435.974,06	360.391,96	203.646,99	0,00	6.592.719,03	460.918,59	518.578,59	5,1	6,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.736,41	0,0	0,0
6.435.974,06	360.391,96	203.646,99	0,00	6.592.719,03	460.918,59	557.315,00	5,1	6,5
26.950.270,83	763.210,06	0,00	0,00	27.713.480,89	14.438.114,92	14.569.905,26	1,8	34,3
16.650,44	55,00	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.273,65	0,1	83,9
65.824,16	1.534,00	0,00	0,00	67.358,16	5.796,16	7.330,16	2,1	7,9
46.362,94	0,00	0,00	0,00	46.362,94	3.006.959,97	3.006.959,97	0,0	98,5
75.961,71	5.104,00	0,00	0,00	81.065,71	77.503,00	82.607,00	3,2	48,9
17.786.467,61	893.191,72	31.122,51	0,00	18.648.536,82	17.004.417,00	15.648.206,00	2,5	47,7
191.965.851,36	4.555.073,90	347.622,96	0,00	196.173.302,30	42.236.049,83	42.034.285,85	1,9	17,7
1.112.625,72	19.880,49	41.729,32	0,00	1.090.776,89	439.107,00	128.526,00	1,3	28,7
4.258.574,37	681.164,76	1.011.386,14	0,00	3.928.352,99	3.235.397,00	2.863.074,00	9,5	45,2
6.664.316,92	181.681,75	0,00	0,00	6.845.998,67	1.529.502,00	1.604.148,00	2,2	18,3
8.573.693,15	523.787,46	300.702,84	0,00	8.796.777,77	2.227.442,00	1.990.078,00	4,8	20,2
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.135.346,97	705.363,97	0,0	100,0
257.516.599,21	7.624.683,14	1.732.563,77	0,00	263.408.718,58	86.422.854,50	82.727.757,86	2,2	24,7
263.952.573,27	7.985.075,10	1.936.210,76	0,00	270.001.437,61	86.883.773,09	83.285.072,86	2,2	24,3
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.187.926,64	2.188.757,45	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.267,53	7.589,48	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.195.881,43	2.198.034,19		
263.952.573,27	7.985.075,10	1.936.210,76	0,00	270.001.437,61	89.079.654,52	85.483.107,05	2,2	24,8

# **FINANZBERICHT 2015.** Konzern-Anhang.



## KONZERN-ANHANG. 1. Aufstellung des Konzernabschlusses.

### 1.1 VORBEMERKUNG

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2015 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr das Gesamtkostenverfahren gewählt. Der Konzernabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

### 1.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzerngesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG (Anteil am Kapital 100 %), Schonungen

RegioNet Schweinfurt GmbH und Mainfranken Regenerativ GmbH sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt. Bei der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG sowie der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG bestehen indirekte Anteile über die Mainfranken Regenerativ GmbH.

Alle Gesellschaften haben als Währung den Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

### 1.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2015 aufgestellt und im Bundesanzeiger offen gelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.



#### 1.4 KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 (1) HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Verlustvortrag resultiert aus den Jahresergebnissen des Vorjahres der Mainfranken Regenerativ GmbH, der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG.

#### 1.5 SCHULDEN, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

#### 1.6 WEITERE BETEILIGUNGEN DER KONZERNGESELLSCHAFT, STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

UNTERNEHMEN	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kaptial TEUR	Anteil am Kaptial %	Ergebnis nach Steuern TEUR
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	35.436	2.096	12,8	995**
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	256	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	132	5	4,4	0**
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	262	17	7,2	0**

\* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag.

\*\* Zahlen des vorläufigen Abschlusses 2015 bzw. zum 31.12.2014.

## KONZERN-ANHANG. 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Ertrags- und Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbe-  
reiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt zwischen 1 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungs-  
betrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungs-  
gesetz wurden bis einschließlich Wirtschaftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Wirtschaftsjahres um ca. 383 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahres-  
ergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragssteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und betreffen Gesell-  
schaften die nicht in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaf-  
fungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind mit  
dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschluss-  
stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach die-  
sem Zeitpunkt darstellen.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese  
unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen  
und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst.  
Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von  
Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezem-

ber 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005G von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsVO von 3,89 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 4,53 %). Es wurde ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Rechnungszins von 3,89 % zum Ansatz (Vorjahr 4,53 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für drohende Verluste aus Vergütung für Photovoltaikanlagen, Altersteilzeit, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie bezahlte Freistellung unterlegen. Aufgrund der kürzeren Restlaufzeit von Rückstellungen aus dem Vorjahr ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 65 TEUR. Die Steuerrückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Energiesteuer des Jahres 2011.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein positiver Ergebniseffekt von 900 TEUR (Vorjahr 938 TEUR).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

## KONZERN-ANHANG. 3. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite.

### 3.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus dem Anlagenachweis.

### 3.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR	15.938.744,09	4.557,74	15.943.301,83
Vorjahr	EUR	12.236.568,77	13.458,10	12.250.026,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	EUR	184.657,09	0,00	184.657,09
Vorjahr	EUR	203.278,53	0,00	203.278,53
3. Forderungen gegen Gesellschafter	EUR	708.290,50	0,00	708.290,50
Vorjahr	EUR	1.175.103,82	0,00	1.175.103,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	3.955.356,03	2.395,50	3.957.751,53
Vorjahr	EUR	3.068.433,07	4.668,30	3.073.101,37
<b>Gesamt</b>	EUR	<b>20.787.047,71</b>	<b>6.953,24</b>	<b>20.794.000,95</b>
Vorjahr	EUR	16.683.384,19	18.126,40	16.701.510,59

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter Stadt Schweinfurt enthalten nur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 708 TEUR.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (281 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (276 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.



## KONZERN-ANHANG. 4. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite.

### 4.1 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

### 4.2 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen von 659 TEUR (Vorjahr 653 TEUR), Steuerrückstellungen von 117 TEUR (Vorjahr 935 TEUR) und sonstige Rückstellungen 2.000 TEUR (Vorjahr 1.943 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Allokation Gasbezug, Abschlusserstellung sowie Abrechnungsverpflichtungen enthalten.

### 4.3 VERBINDLICHKEITEN

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR	3.165.300,75	7.758.468,28	10.172.488,00	21.096.257,03
Vorjahr	EUR	3.274.328,85	8.689.021,65	7.886.745,44	19.850.095,94
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	EUR	193.527,46	0,00	0,00	193.527,46
Vorjahr	EUR	175.541,60	0,00	0,00	175.541,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	EUR	7.823.076,82	0,00	0,00	7.823.076,82
Vorjahr	EUR	11.044.995,40	0,00	0,00	11.044.995,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	EUR	558.137,79	0,00	0,00	558.137,79
Vorjahr	EUR	976.264,82	0,00	0,00	976.264,82
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	EUR	502.188,76	0,00	0,00	502.188,76
Vorjahr	EUR	533.384,48	0,00	0,00	533.384,48
6. Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	3.845.797,15	0,00	0,00	3.845.797,15
Vorjahr	EUR	6.890.088,50	0,00	0,00	6.890.088,50
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>16.088.028,73</b>	<b>7.758.468,28</b>	<b>10.172.488,00</b>	<b>34.018.985,01</b>
Vorjahr	EUR	22.894.603,65	8.689.021,65	7.886.745,44	39.470.370,74

Die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Konzessionsabgabe.

#### 4.4 PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (376 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

#### 4.5 LATENTE STEUERN

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Jubiläumswendungen und Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Drohverlustrückstellungen, den Rückstellungen aus Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, bezahlte Freistellung und zukünftigen Betriebsprüfungen sowie Rückbauverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewendete Steuersatz beträgt 29,0 %. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs.1 S.2 HGB analog zur Behandlung im Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH nicht aktiviert. Latente Steuern aus Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB bestehen im Konzernabschluss nicht.

## KONZERN-ANHANG.

### 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

#### 5.1 UMSATZERLÖSE OHNE STROM-UND ERDGASSTEUER

UMSATZERLÖSE		2015	2014
Stromversorgung	TEUR	65.258	66.713
Gasversorgung	TEUR	25.192	26.191
Wasserversorgung	TEUR	7.660	7.907
Fernwärmeversorgung	TEUR	5.816	7.276
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	5.988	5.935
Hafen	TEUR	789	806
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.084	970
Telekommunikation	TEUR	2.827	2.397
Erneuerbare Energien (Stromerzeugung)	TEUR	293	57
Summe	TEUR	114.907	118.252

#### 5.2 PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die **Umsatzerlöse** beinhalten 21 TEUR für Fördermaßnahmen nach § 45a PBefG aus 2014.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 33 TEUR und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 42 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 113 TEUR Erträge aus den Vorjahren enthalten. Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten eine Gutschrift aus der EEG-Jahresabrechnung für Letztverbraucher aus 2014 von 775 TEUR sowie eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug von 474 TEUR aus 2014.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten eine Gutschrift in Höhe von 31 TEUR aus der Abrechnung der Offshore-Umlage aus dem Vorjahr.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 173 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 41 TEUR, sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 27 TEUR enthalten.

#### 5.3 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER AB- UND AUFZINSUNG

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 65 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

#### 5.4 ERTRAGSSTEUERBELASTUNG UND STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen in 2015

ERTRAGSSTEUERBELASTUNG UND STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG		2015
aus Körperschaftsteuer + Solidaritätszuschlag	TEUR	1.132
aus Gewerbeertragssteuer	TEUR	954
Steuererstattungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-11
Steuern Vorjahre	TEUR	1
Gesamter Steueraufwand	TEUR	2.076
Ergebnis vor Steuern	TEUR	8.000
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 28,78 %)	TEUR	2.302

#### VERMINDERUNG/ERHÖHUNG DES ERWARTETEN STEUERAUFWANDS DURCH:

Jahresergebnisse Töchter (Fehlbeiträge)	TEUR	-40
Steuerfreie Erträge	TEUR	-259
Abschreibungen auf steuerlich nicht ansetzbare Posten	TEUR	1
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	TEUR	22
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	TEUR	33
Hinzurechnungen Gewerbesteuer (12,95 %)	TEUR	27
Steuer aus Vorjahren	TEUR	-10
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	2.076
Effektiver Steuersatz	TEUR	25,95 %

#### 5.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen von 515 TEUR und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 3.572 TEUR gezahlt. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

#### 5.6 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 7 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 5.784 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.



## KONZERN-ANHANG. 6. Sonstige Angaben.

### 6.1 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen für technische Anlagen und PKWs Leasingverpflichtungen von insgesamt 898 TEUR, davon werden 368 TEUR im Jahr 2016 und 530 TEUR für die Jahre 2017–2020 fällig.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsfläche abgeschlossen.

### 6.2 MITARBEITER

#### ZAHL DER MITARBEITER/INNEN DES KONZERNS IM JAHRESDURCHSCHNITT



**2015**  
313 Beschäftigte  
12 Auszubildende  
**GESAMT 325**



**2014**  
303 Beschäftigte  
17 Auszubildende  
**GESAMT 320**

Darin enthalten sind 39 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 39).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2015 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 14.136 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

### 6.3 ORGANE DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

#### Gesellschafterversammlung

---

#### Aufsichtsrat

---

#### Geschäftsführung

---

#### Mitglieder des Aufsichtsrates

---

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister  
Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat, (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)  
Monika Herrmann (Angestellte)  
Prof. Dr. Edmund Hornung, Stadtrat (Hochschullehrer), bis 28. April 2015  
Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur), ab 28. April 2015  
Stephan Kuserau, Stadtrat (Diplom-Soziologe)  
Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat (Arzt)  
Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)  
Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)  
Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat (Hochschullehrer)

---

#### Geschäftsführung

---

Thomas Stepputat bis 30.06.2015  
Jörg Sacher ab 01.07.2015 bis 31.01.2016  
Dirk Wapki ab 01.07.2015 bis 31.01.2016  
Thomas Kästner ab 01.02.2016

---

#### Sonstige Angaben

---

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 6 TEUR, die Bezüge für die 3 Geschäftsführer betragen 208 TEUR.

---

#### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

---

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 103 TEUR. Hiervon entfallen 62 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 10 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 31 TEUR für sonstige Leistungen.

---

Schweinfurt, 10. Juni 2016



**THOMAS KÄSTNER**  
**GESCHÄFTSFÜHRER**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 10. Juni 2016

invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**JÜRGEN GOLD**  
WIRTSCHAFTSPRÜFER

**BIANCA ENGEL**  
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

# **IMPRESSUM.**

## Stadtwerke Schweinfurt GmbH.



**HERAUSGEBER**

Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1  
97421 Schweinfurt  
09721 931-0  
info@stadtwerke-sw.de  
www.stadtwerke-sw.de

**VERANTWORTLICHER**

Thomas Kästner  
Geschäftsführer

**GESTALTUNG**

EVOWORKX MEDIA GmbH  
Am Kebigsgraben 15  
97616 Salz  
09771 63010-0  
www.evoworkx-media.de

**PRODUKTION**

xeio printgroup GmbH  
Am Kebigsgraben 15  
97616 Salz  
09771 63541-0  
www.xeio.de

